

Uebersicht der Ereignisse des Jahres 1871.

Das Ende des Kriegs.

Was belagerte Paris. Trochu. Gambetta.

Die erste Phase des großen deutsch-französischen Kriegs hatte geendet mit dem Sturze des Kaiserthums; die zweite sollte enden mit dem Falle von Paris. Um das Schicksal dieser Stadt wird vom October ab Monate lang auf vier großen Kampfplätzen zu gleicher Zeit gerungen, neue französische Heeresmassen erscheinen im Norden, im Süden und Südosten auf der Bühne, um die Hauptstadt zu entsetzen und die rückwärtigen Verbindungen des siegreichen deutschen Heeres zu zerreißen, während in Paris selbst eine halbe Million Bewaffneter unter unfähigen Generalen verzweifelte Anstrengungen macht, den eisernen Ring der Belagerer zu durchbrechen. Die Ausfälle der Einen, wie die Entsetzversuche der Andern haben das gleiche Schicksal, sie führen zur vollständigen Erschöpfung aller Mittel und aller Kräfte des Widerstandes, zwischen dem 12. und 19. Januar erfolgen nacheinander die Katastrophen Chaney's bei Le Mans, Bourbaki's an der Aisaine, Faidherbe's bei St. Quentin, der Pariser vor dem Mont Valérien und am 28. Januar streckt die zum Tode ermittelte Hauptstadt die Waffen.

Die Leitung der Vertheidigung von Paris lag seit der Revolution vom 4. September in den Händen des Generals Trochu. Wie dieser Mann seine Aufgabe von Anfang an selbst gefaßt, wie er die Aussichten ihres Gelingens, die Mittel des Widerstandes beurtheilt hat, darüber haben wir eine authentische Urkunde in dem langathmigen Vortrag, den er am 13. Juni 1871 vor der Nationalversammlung zu Versailles gehalten und der den ganzen Mann unübertrefflich charakterisirt. Das erste Wort, das Trochu am 4. Sept. zu der auf dem Stadthause versammelten provisorischen Regierung sagte, war: „Bürgen Sie mir für Gott, Familie und Eigenthum!“